

Die Antifa-Bewegung hat eine lange Geschichte, die bis zum Engagement italienischer Aktivist:innen gegen Diktator Benito Mussolini in den 1920er Jahren zurückreicht. In Deutschland waren es vor allem Kommunist:innen, die zu einer breiten Einheitsfront gegen den erstarkenden Nationalsozialismus aufriefen, ohne die Machtergreifung letztlich verhindern zu können. Nach 1945 gründeten sich zunächst einige Parteien und Opferverbände, die sich die Losung «Nie wieder Faschismus» auf die Fahne schrieben. Ende der 1970er Jahre entstanden schließlich die ersten «autonomen Antifa-Gruppen», die ein breites Spektrum an Aktionsformen von Bildungsarbeit über Sachbeschädigungen bis hin zu Gewaltattacken auf den politischen Gegner aufwiesen. Aufgrund ihrer Gewalaffinität dominieren diese Gruppen bis heute das öffentliche Bild einer im Grunde breiten Sammelbewegung aus verschiedenen linken Strömungen, Initiativen, NGOs, Parteien, Gewerkschaften sowie Aktionsstrukturen und Politikansätzen gegen Rechtsextremismus und Neonazismus. Richard Rohrmoser zeichnet in seinem Buch erstmals die historische Entwicklung der vielschichtigen antifaschistischen Bewegung seit ihren Anfängen nach und skizziert das Spannungsfeld zwischen zivilgesellschaftlichem Engagement und radikaler Gewaltbereitschaft, in dem sie sich heute befindet.

Richard Rohrmoser ist promovierter Zeithistoriker. Er beschäftigt sich mit Protestgeschichte, sozialen Bewegungen sowie historischer Friedens- und Konfliktforschung.

RICHARD ROHRMOSER

ANTIFA

Porträt einer linksradikalen Bewegung

Von den 1920er Jahren bis heute

C.H.BECK

Originalausgabe

© Verlag C.H.Beck oHG, München 2022

www.chbeck.de

Umschlaggestaltung: Kunst oder Reklame, München

Satz: C.H.Beck.Media.Solutions, Nördlingen

Druck und Bindung: Druckerei C.H.Beck, Nördlingen

Printed in Germany

ISBN 978 3406 76097 6



klimateutral produziert

www.chbeck.de/nachhaltig

Inhalt

Einleitung	7
1. Der Entstehungskontext der ‹Antifaschistischen Aktion› ...	19
Der Erste Weltkrieg und die Novemberrevolution von 1918/19.....	22
Die Weimarer Republik und die Entstehung des Faschismus.....	27
Die Ausrufung der ‹Antifaschistischen Aktion› im Jahr 1932	41
Die NS-Diktatur und der Widerstand.....	49
2. Antifaschismus seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges ...	55
Staatliche antifaschistische Richtlinien nach 1945	55
Antifaschistische Organisationen und Parteien in der Bundesrepublik.....	60
<i>Die Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten (VVN-BdA) 60 · Die Kommunistische Partei Deutschlands (KPD) & Die Deutsche Kommunistische Partei (DKP) 65 · Der Kommunistische Bund (KB) 68 · Die Linke und Die Linksjugend 72</i>	
3. Die ‹Autonome Antifa›	77
Entstehung in den frühen 1980er Jahren.....	78
<i>Die Straßenschlacht von Fallingbommel im Oktober 1983 91 · Der Tod Günter Sares am 28. September 1985 in Frankfurt am</i>	

<i>Main 94 · Weitere Entwicklungen der autonomen Antifa in den 1980er Jahren</i>	95
<i>Die 1980er Jahre in der DDR</i>	104
Entwicklungen in den 1990er Jahren	III
<i>Pogromartige Gewaltausschreitungen nach der Wiedervereinigung</i>	113
<i>Bundesweite antifaschistische Vernetzungsversuche (AA/BO, B. A. T.)</i>	123
<i>Neue antifaschistische Subgruppen (Antifaşist Gençlik, Fantifa-Gruppen, Edelweißpiraten)</i>	126
<i>Der ‹Cultural Turn› der autonomen Antifa</i>	138
<i>Rassismus, Rechtsextremismus und die staatlichen Reaktionen</i>	142
Postautonomie: Die Spaltung der linksradikalen Bewegung in den 2000er Jahren	151
<i>Die Antideutschen</i>	152
<i>Die Antiimperialisten</i>	155
<i>Post-autonome Ansätze und Bündnisse</i>	157

4. Die autonome Antifa zwischen zivilgesellschaftlichem Engagement und staatlichen Repressionen 171

5. Fazit 183

Anmerkungen 189